

Erfahrungsbericht zu meinem WiSe 2017/18 an der Uniwersytet Ekonomiczny w Krakowie

Vorbereitung

Hier schonmal ein kleines Motto vorweg: Immer den Ball flach halten und entspannt bleiben. Die meisten Dinge ergeben sich ganz von allein. Ich persönlich bin (war) jemand, die am liebsten alles bis ins kleinste Detail durchtaktet und für jede Unsicherheit einen Plan B parat hat. Vor meinem Auslandssemester war ich daher - wie kaum anders zu erwarten - ziemlich aufgewühlt. Zusätzlich trug die zeitgleiche Prüfungsphase im aktuellen Semester nicht unbedingt zu meiner Entspannung bei.

Daher hier ein paar kleine Tipps vorweg:

- Die richtige Uni

Aller Anfang ist schwer. Für mich war das einer der mühseligsten Schritte, da ich gegenüber fast jedem Land recht aufgeschlossen war und aus bürokratischen/ finanziellen Gründen lediglich wusste, dass ich an einer Partneruni der Viadrina studieren möchte. Mir hat es im ersten Gedankengang sehr geholfen mir über meine Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch) bewusst zu werden und diese mit den Sprachanforderungen in der Partnerliste zu vergleichen. Gleichzeitig habe ich überlegt, mit welchen Kulturen ich mich am ehesten identifizieren kann. Daher stand schnell fest, dass ich definitiv Osteuropa favorisiere. Mein Traum war es in Moskau auf Englisch zu studieren um beide Fremdsprachen zu fördern. Das bot sich jedoch leider nicht an. Zudem riet man mir ab in ganz östlichen Regionen auf Englisch zu studieren, da das Sprachniveau dort angeblich nicht allzu gut sei. Ich fühlte mich wie in einer kleinen Sackgasse und forschte auf der Internetseite unserer Uni weiter. Dabei stieß ich auf viele begeisterte Erfahrungsberichte, wobei mir ein überaus positiver Bericht über Krakau in Polen ins Auge fiel. Im Anschluss durchforstete ich die Website der Partneruni nach dem Kursangebot. Achtet hierbei darauf, dass die englischen Wirtschaftskurse in Corporate Finance und International Business eingeteilt sind. Zwar konnte man später Kurse aus beiden Bereichen belegen, doch überschneiden diese sich leider oft zeitlich. Nach einemzusätzlichen Erfahrungsaustausch mit einer Kommilitonin, die im vorherigen Semester an der dortigen Jagiellonen-Universität studierte, stand meine Entscheidung endlich fest: Ich wollte nach Krakau.

- Bürokratie

Als roter Leitfaden hat mir hierbei anfangs die Präsentation der ersten Infoveranstaltung (sofern ich mich richtig erinnere fand diese im April und Mai statt) unserer Uni sehr geholfen. Dort waren ausnahmslos alle zu beachtenden Aspekte für die erste Auslandsvorbereitung aufgelistet. Mitte Mai meldete sich die Koordinatorin der ausländischen Uni und informierte mich über noch einzureichende Dokumente, vorläufige Kursangebote und Unterkunftsmöglichkeiten. Sofern Fragen aufkamen oder falsche Angaben gemacht wurden (man hatte anfangs meine Email falsch übernommen und ich hatte erst gar keine Informationen erhalten – daher: bleibt in Kontakt mit euren Kommilitonen), wurde im Allgemeinen sehr schnell und kooperativ geantwortet. Habt also keine Scheu, man wird euch definitiv helfen. Ende Juni kam eine Mail mit der Bitte, den OLS Onlinesprachtest zu machen, wobei die Frist bis kurz vor Beginn des Auslandssemesters gesetzt wurde. Bezüglich aller anderen Formulare wird man euch kontaktieren. Einfach Schritt für Schritt alles einreichen. Um später immer über alle Events auf dem aktuellen Stand zu sein, wird man euch in der „Mentor Programme“ Mail beispielsweise über Facebookgruppen aufklären.

- Buddyprogramm

Zu meiner Überraschung informierte mich die Uniwersytet Ekonomiczny w Krakowie (UEK) Ende Juli über die Möglichkeit des Mentor Programms, bei dem versucht wird, für jeden Erasmusstudenten einen passenden Buddy zu finden. Hierbei konnte ich mich über einen Link in der Mail kurz vorstellen und ein paar Wünsche an meinen Buddy richten. Gesagt, getan. Anfang August hatte ich den Antrag abgeschickt und eine Woche später meldete sich sofort eine liebe polnische Studentin per Facebook. Wir haben uns glücklicherweise sehr schnell angefreundet und wussten nach zweimonatigem Schreiben Einiges voneinander. Auch hatte es mir sehr geholfen mich vor meinem Auslandssemester auf die englische Sprache einzustellen, kleine Apokalypsegedanken zu vertreiben und erste Insidertipps für meinen Aufenthalt in Krakau zu gewinnen.

Anreise

Angereist war ich mit dem Auto. Meine Eltern hatten mich nach Krakau mit Sack und Pack gefahren. Bedenkt dabei Mautgebühren und habt etwas Bargeld parat.

Unterkunft

Hier das erste kleine Manko. An der UEK sind die Plätze in Studentenwohnheimen vorwiegend für einheimische Studenten vorgesehen, es sei denn, der Partnervertrag mit der Uni inkludiert dortige Unterkünfte. Für Studenten der

Viadrina galt es sich auf eigene Faust eine Bleibe zu suchen. Dennoch hat auch hier das International Office von UEK mit ersten Adressen und Links zu Agenturen nachgeholfen. Schlussendlich fand ich eine Wohnung über die Agentur Rentsellers zwischen den beiden zentralen Stadtteilen Krakaus in der Straße Wielopole, genau zwischen der Altstadt und dem jüdischen Teil (Cafe- & Barszeneviertel) Kazimierz. Die Wohnung teilte ich mir mit zwei (verdammst coolen) Mitbewohnern aus Italien. Monatlich habe ich hierfür 1350 PLN (also circa 340€) warm, inkl. WLAN gezahlt und hatte ein Pi mal Daumen 25m² großes Zimmer. Im Laufe des Semesters ist mir aufgefallen, dass wir für unsere Wohnung dort doch etwas viel zahlen, da diese ziemlich alt und abgenutzt war. Auch wurde die Heizung erst am 6. November eingeschalten. Zeitweise war es daher recht kalt in der Wohnung.

Generell also: Rechnet damit, dass ihr wahrscheinlich als nicht Einheimischer und durch die Agentur bedingt etwas mehr als üblich zahlt. Die Lage zwischen beiden Vierteln (20 min Fußweg zur UEK) war für uns nahezu perfekt. Für 1350 PLN kann man in Krakau eine sehr gut ausgestattete, moderne, gut gelegene Wohnung mit drei und mehr Mitbewohnern bekommen. Als Tipp: Stöbert mal in der Facebookgruppe „Erasmus Krakow/Cracovia 2017-2018 All Universities (Info, Flats, Party)“. (Das Jahresdatum kann sich natürlich ändern)

Unialltag

- Erster Tag

Dieser begann für uns alle in einem großen Vorlesungssaal mit einer eröffnenden Infoveranstaltung, gehalten von der Koordinatorin des International Office, mit der wir schon vorher in Mailkontakt standen. Zusätzlich hatte sich das ESN (Erasmus Student Network) Team der UEK vorgestellt, welches später für unzählige (!) Parties und Veranstaltungen die Organisation übernommen hatte. Ein etwas deplatziertes Vortragsstück der polnischen Polizei über (gegen) die Flüchtlingspolitik in Europa führte zu einem bitteren Beigeschmack und ließ mich anfangs als „internationale“ Studentin mit anderen Kommilitonen *aus aller Welt* ziemlich unwohl fühlen. Sollte dieser Vortrag wiederholt werden – lasst euch nicht beirren. Man empfahl auch die Meldung eines dauerhaften Aufenthalts für Erasmusstudenten in Polen, was natürlich wieder viel Bürokratie mit sich ziehen sollte. Da mein Aufenthalt in Krakau mit vielen Städteurlauben und langen Weihnachtsferien zu Hause verbunden war, lies ich es bleiben. Wer dennoch auf der sicheren Seite sein möchte, der kann den Anweisungen in der Präsentation der Infoveranstaltung folgen. Diese wird übrigens im Nachhinein an jeden Studierenden per Mail versendet. Also während des Vortrags nicht in Panik verfallen und versuchen jedes Detail mitpinseln.

- Orientation Week und Integration Camp

Hier verzeiht den Ausdruck: Diese Woche war schlichtweg krass. Bei der Infoveranstaltung haben wir für die erste Woche eine Art „Stundenplan“ mit allen Events der Woche bekommen. Für manche musste man am Ende der Infoveranstaltung Karten kaufen. Teilweise musste man echt schnell sein, da Vieles schnell ausverkauft war, aber im Nachhinein kann ich sagen, dass alles (ohne Ausnahme) ziemlich cool war. Denkt also an Bargeld am ersten Tag. Die Preise der Events waren in einer der Mails mit enthalten.

Ich persönlich wollte – wie fast jeder andere auch – alles an Events mitnehmen was nur ging und möglichst viele erste Kontakte knüpfen. Die ersten Tage ging das auch gut, aber irgendwann war der eigene „Körperakku“ nach dem ganzen Feiern und Kennenlernen schnell aufgebraucht. Das abschließende Integration Camp am Wochenende in Murzasichle (bei Zakopane) in der Tatra hat mir und vielen anderen Fieber und Erkältung beschert. Daher ein kleines Memo an euch: Ihr müsst nicht überall dabei sein. Tut das worauf ihr Lust habt. Im Laufe des Semesters und der Kurse werdet ihr genug Leute kennenlernen, ob bei Tandemmeetings, in der Uni oder abends beim Feiern. Rückblickend kann ich sagen, dass ich in der ersten Woche dennoch einen ziemlich guten Überblick über die Stadt und den Campus der Uni bekommen hatte. Hier ein großes Danke an die tolle Organisation des ESN Teams.

- Studialltag

Auch wenn ihr euch schon vor dem Auslandssemester alle Kurse zusammengesammelt habt und theoretisch alles klappen müsste, werden höchstwahrscheinlich trotzdem kleine oder große Änderungen auf euch zukommen. Bezüglich der Kurse kann ich nur von mir sprechen. Ich musste leider alles umplanen, da meine Hauptkurse kurzerhand auf das Sommersemester verschoben wurden und andere Kurse meine Erwartungen nicht erfüllt haben. Generell ist das alles aber kein Problem. Wuselt euch durch den Kursurwald der polnischen Datenbank und meldet euch für die Kurse an auf die ihr Lust habt. Dabei galt für mich: Einen kühlen Kopf bewahren und akzeptieren, dass nicht alle Universitäten so organisiert sind wie unsere Viadrina. Wer sich hinsichtlich der Kurse unsicher war, konnte sich auch einfach woanders mit reinsetzen und eine Schnupperstunde mitmachen. Nach den ersten Wochen sollte dann alles im Learning Agreement festgehalten werden. Denkt an das Formular Letter of Confirmation, sonst kann es passieren, dass ihr den Mobilitätzuschuss nicht bekommt. Diesen habe ich leider sehr verspätet Mitte Dezember erhalten. Er umfasste circa 88% der Gesamtsumme. Anderen Kommilitonen zufolge ist das aber nicht der Regelfall gewesen, da diese ihr Geld schon im Oktober erhalten hatten.

Schlussendlich hatte ich mich für die Kurse Cost Accounting, Econometrics und international Statistics entschieden. Eigentlich habe ich die Vertiefungen Domestic/European Taxation und Accounting. Leider

gestaltete es sich recht schwierig einen passenden, anrechenbaren Steuerkurs zu finden. Somit musste ich auf die statistische Schiene umschwenken. Die Kurse waren im Vergleich zu Deutschland trotz der Sprache inhaltlich recht einfach. Das Sprachniveau der Professoren unterschied sich sehr. Einige verstand ich trotz komplexer Thematik sehr gut, bei anderen Professoren musste ich mir im Nachhinein alle Slides ausführlicher zu Gemüte ziehen.

Für alle Studis mit slavischem Hintergrund kann ich den Sprachkurs Polish for Slavic people (benötigt keinen Einstufungstest) empfehlen. Ich hatte an der Viadrina im vorherigen Semester einen G1 Kurs in Polnisch besucht und fühlte mich durch meine russischen Wurzeln in diesem speziellen Polnischkurs an der UEK sehr gut aufgehoben. Im Allgemeinen kann ich ein gewisses Grundwissen in Polnisch empfehlen, insbesondere auch für den Alltag.

Freizeit, Reisen und Stadttipps

- Nachtszene

Wer Barhopping und Clubbing liebt, ist in Krakau bestens aufgehoben. Die Stadt ist für unvergessliche Abende mit anderen Studis und Einheimischen (!) definitiv geeignet. Wer nicht allzu weit vom Zentrum wohnt, kann abends alle Spots problemlos zu Fuß erreichen. Wer doch etwas weiter weg wohnt, dem kann ich die App „Jakdojade“ für die Öffis oder Uber (preiswerte Taxis) empfehlen. Die angesagtesten Bars/Clubs findet ihr alleine ganz schnell und einfach heraus. Nur eines vorweg: Die Liste der Hotspots ist sehr lang. (:

- Städtetrips und Ausflüge

Auch hier bot ESN wieder einige echt tolle Events an. Wer sich um die Organisation weniger kümmern wollte, der konnte sich für Trips nach Wieliczka (Salzbergmine), Auschwitz, Budapest und die Tatra anmelden. Ich persönlich bin mit Freunden viel auf eigene Faust gereist. Eine Inspiration für mich war hierbei oftmals die (preiswerte) Flugauswahl von Krakau aus (der Flughafen ist ganz einfach in 20min mit dem Zug zu erreichen). Aber auch die öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse sind in Polen unglaublich preiswert. Nehmt also die Beine in die Hand und reist! Um Krakau herum kann ich naturmäßig die Nationalparks und Zakrzówek empfehlen. Weiterhin war ich in Zakopane und Bukowina Tatrzańska skifahren. Breslau, Danzig und Posen waren sehenswert. Außerhalb Polens waren wir nach Prag, Lemberg (Ukraine), Stockholm und Budapest gereist. Am Ende vergesst jedoch Eines nicht: Krakau hat auch einige Attraktionen zu bieten. Sei es die Burg Wawel, die Weichsel, die Altstadt, Kazimierz, Sukiennice...

- Sport

Hier ein kleiner Insider: Wer polnische Kontakte knüpfen möchte und Sport treibt, der kann sich in der Hala Sportowa den Sportplan in der Eingangshalle zu Gemüte ziehen und einfach zum Training gehen. Habt keine Angst, schlichtweg hingehen und fragen. Rechnet jedoch damit, dass nicht alle Trainer oder Studenten Englisch sprechen können und manche gar sehr scheu reagieren. Das liegt leider größtenteils an der eigenen sprachlichen Unsicherheit. Zusätzlich hatte ich mich im Fitnessstudio „MyFitnessPlace“ (25€ monatlich, keine festen Laufzeiten) angemeldet und das Studio in der Galeria Krakowska (Pawia) gewählt.

- Cafes und Restaurants

Ob Old Town oder Kazimierz, hier wird jeder fündig. Das Beste dabei ist, dass die Preise bei Weitem nicht so hoch sind wie in Deutschland. Bezüglich des Bezahlvorgangs kann ich Visa mit Paypass (die Karte mit den Funkzeichen) empfehlen. Zwar zahlt man für die Transaktion ein paar Cent. Dennoch macht es die Zahlvorgänge deutlich entspannter und man muss nicht ständig Bargeld dabei haben.

- Umwelt

Krakau an sich hat auf mich einen sehr sauberen Eindruck gemacht, besser als viele andere Städte in Europa. Jedoch schwebte im Winter durch das Heizen mit Kohle ein ziemlich dichter Smog über der Stadt. Vor allem abends hat sich die Luft meist noch mehr verdichtet. Manche Menschen liefen mit Masken oder Schals um den Kopf gewickelt durch die Straßen. Im Laufe der Zeit gewöhnt man sich daran, lernt die saubere Luft im Umland oder zu Hause in Deutschland aber umso mehr zu schätzen.

Fazit

Hiermit möchte ich euch nicht weiter lang aufhalten. Krakau ist eine wundervolle, völlig unterschätzte Stadt, in der ihr ein unvergessliches (und dazu noch preiswertes) Erasmussemester erleben könnt. Das steht außer Frage! Ich bin echt froh an der Viadrina studieren zu dürfen und doch habe ich die UEK unglaublich lieb gewonnen. Wer in Polen reisen möchte, dem empfehle ich ein paar Grundkenntnisse in der Sprache. Nicht alle Polen auf dem Land und manchmal auch in der Stadt sind Ausländern gegenüber aufgeschlossen. Das sollte man jedoch nicht persönlich nehmen.

Verbesserungsvorschläge/Feedback

Ein großes Dankeschön an die Koordinatoren der Viadrina. Ich habe mich für mein Auslandssemester bestens gewappnet gefühlt.

